

Die ecuadorianische Auditoria-Kommission¹

Am 23. Juni wurde in Quito erstmals in der Geschichte des lateinamerikanischen Kontinents eine regierungsoffizielle Kommission ins Leben gerufen, deren Aufgabe die Überprüfung der Auslandsverschuldung eines ganzen Landes ist. Mit der Unterzeichnung des entsprechenden Dekrets brachte Ecuadors Präsident Rafael Correa ein ambitioniertes Projekt auf den Weg.

*Jürgen Kaiser**

Zusammengesetzt aus Vertretern von Regierung und Rechnungshof, der nationalen Zivilgesellschaft und internationalen ExpertInnen soll die Kommission die Verträge mit ausländischen Geldgebern, auf denen der aktuelle Schuldenstand ursprünglich beruht, ebenso unter die Lupe nehmen wie die Umschuldungsabkommen und Schuldenumwandlungen, mit denen frühere Regierungen seit der Finanzkrise des Landes 1999 versucht hatten, der ausufernden Verschuldung Herr zu werden. Mit einem recht kurzen Zeithorizont müssen die Kommissionsmitglieder nun jeden einzelnen dieser Verträge untersuchen und eventuelle Unregelmäßigkeiten dingfest machen.

Das können zum Beispiel Zinsvereinbarungen sein, die nachteilig für das Land waren, Konditionen, die mit multilateralen Krediten verbunden wurden und die die wirtschaftspolitische Handlungsfreiheit des Landes eingeschränkt haben, Klauseln, die das Kreditrisiko ungebührlich auf den Schuldner abwälzten oder ähnliches. Als die Kollegin von EURODAD stichprobenartig nach dem offiziellen Gründungsakt die Verträge zwischen Belgien und Ecuador unter die Lupe nahm, stellte sie fest, dass fast alle Lieferbindungen beinhalteten. Das heißt: Das Schuldnerland erhielt Kredite aus belgischen Entwicklungshilfeleistungen, die aber an den Kauf von Waren in Belgien gebunden waren.

Und hier beginnt der schwierige Teil der Kommissionsarbeit. In der Vergangenheit scheiterten Bemühungen um solche Buchprüfungen häufig daran, dass Informationen über einzelne Verträge weder von der Gläubigerseite noch von der Schuldnerseite aus zugänglich waren. Denn auch ecuadorianische Regierungsmitglieder hatten oft kein Interesse daran, dass die Verträge, die zwischen ihnen und den Gläubigern des Landes nicht unbedingt zu ihrem persönlichen Schaden ausgehandelt worden waren, an die Öffentlichkeit gebracht würden. Diese Hürde ist dank der großen Offenheit der linken Regierung Correa überwunden.

¹ Vollständiger Name: Comisión para la Auditoría Integral del Crédito Público (CAIC).

Kriterien für illegitime Schulden entwickeln

Aber was genau ist ein illegitimer Anspruch? Die oben genannte Lieferbindung war vor zwanzig Jahren noch überall Standard in der Entwicklungszusammenarbeit und konnte erst nach und nach und unvollständig abgeschafft werden. Da es keine international verbindlichen Kriterien für die Illegitimität von Schulden gibt, muss die Kommission diese für den konkreten Fall des Landes am lebenden Objekt mit entwickeln. Das ist aus der Sicht der Entschuldungskampagnen in den Gläubigerländern, die ja nicht nur an Ecuador interessiert sind, sondern daran, dass sich aus solchen Fällen universale Kriterien für verantwortliche Kreditvergabe und ein Recht des Schuldners auf Rückzahlungsverweigerung entwickeln, der spannendste Teil. Viele der theoretischen und konzeptionellen Überlegungen, die bislang zu einem Leben im Elfenbeinturm verdammt waren, werden nun dem Lackmustest der praktischen Anwendung unterzogen.

So ist es sehr nützlich, dass der Kommission Vordenker des Konzepts wie der peruanische Ökonom Oscar Ugarteche und Eric Toussaint vom belgischen CADTM angehören. PraktikerrInnen im Bereich Buchprüfung bzw. Entschuldung wie Maria Luiza Fattorelli von der brasilianischen Gewerkschaft der Buchprüfer, Gail Hurley von EURODAD und der argentinische Rechtsanwalt Alejandro Olmos Ganoa werden dafür sorgen, dass die Urteile der Kommission genügend Bodenhaftung haben, und im Streitfall auch justiziabel sein werden.

Denn nicht eine akademische Neubewertung der Verschuldung in den letzten zwanzig Jahren ist das Ziel. Vielmehr soll die ecuadorianische Regierung in die Lage versetzt werden, unakzeptable Ansprüche faktisch zurückzuweisen, und so neue finanzielle Spielräume für die Entwicklung des Landes zu gewinnen.

*Jürgen Kaiser ist politischer Koordinator des deutschen Entschuldungsbündnisses „erlassjahr.de“ (Mitglied der CAIC)